



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

13. Mai 2025

Nr. 2025-266 R-151-10 Interpellation Noel Baumann, Altdorf, zu «Aktuelles Arbeitsplätze- und Infrastrukturangebot für Lernende - muss der Kanton Uri nachsitzen?»; Antwort des Regierungsrats

I. Ausgangslage

Am 26. März 2025 reichte Noel Baumann, Altdorf, zusammen mit Zweitunterzeichner Marcel Jauch, Silenen, eine Interpellation zu «Aktuelles Arbeitsplätze- und Infrastrukturangebot für Lernende - muss der Kanton Uri nachsitzen?» ein.

Rückfragen bei diversen Urner Lernenden, so die Interpellanten, hätten ergeben, dass das Interesse bestehe, offene Fragen in den Bereichen Arbeitsplätze und Infrastruktur zu klären sowie allenfalls das bestehende Angebot an öffentlich zugänglichen Arbeitsmöglichkeiten und Lernplätzen zu modernisieren. Entsprechende Fragen richten die Interpellanten an den Regierungsrat.

II. Vorbemerkung

Die Fragen der Interpellanten werden ausschliesslich mit Blick auf die kantonalen Infrastrukturen beantwortet, also auf Räumlichkeiten im Eigentum des Kantons. Dabei liegt der Fokus auf den einschlägigen und den Lernenden bekannten Räumlichkeiten und Gebäuden der Kantonalen Mittelschule Uri (KMSU), des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri (bwz uri) sowie des Staatsarchivs Uri (StAUR) und der Kantonsbibliothek Uri (KBU). Letztere befindet sich zwar nicht im Eigentum des Kantons; der Kanton ist aber Mitstifter der Stiftung Kantonsbibliothek Uri und laut Verordnung über die Unterstützung der Kantonsbibliothek Uri (RB 10.6115) verpflichtet, der Stiftung - ohne Verrechnung der Kosten - die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die betreffenden Räumlichkeiten liegen an der Bahnhofstrasse 13 in Altdorf, wo auch das Staatsarchiv untergebracht ist. In den übrigen Räumlichkeiten und Gebäuden des Kantons (das heisst nebst KMSU, bwz uri und StAUR/KBU) stellt der Kanton keine öffentlichen Arbeitsplätze und -möglichkeiten für Lernende zur Verfügung. Die durchaus vorhandenen Arbeitsplätze und Lernorte, die von den Direktionen und Ämtern organisiert werden, stehen ausschliesslich den Lernenden der kantonalen Verwaltung Uri zur Verfügung.

Keine Aussagen erfolgen in der vorliegenden Antwort auf die Interpellation zu Infrastrukturen der Gemeinden; diese stellen vorab in den Schulhäusern ebenfalls viele Arbeitsplätze und -möglichkeiten für die Lernenden der Primar- und der Sekundarstufe I bereit.

III. Antwort des Regierungsrats

1. *Wie viele und welche öffentlichen Standorte mit Arbeitsplätzen für Lernende gibt es in Uri, wie viele und welche Standorte des Kantons eignen sich zusätzlich?*

An der KMSU stehen während der Schulzeiten rund zehn Arbeitsplätze bereit, und zwar in der Bibliothek. Während der Schulferien stellt die Schule ehemaligen Maturandinnen und Maturanden auf Anfrage hin Gruppenräume zur Verfügung (in Absprache mit dem Hausdienst, der in dieser Zeit jeweils die Schulgebäude reinigt). Falls zusätzlicher Bedarf bestünde, liessen sich im Seminargebäude an der Klausenstrasse während der Sommerferien auch öffentliche Arbeitsplätze einrichten.

Am bwz uri, das sich als offener Bildungs- und Begegnungsort versteht, stehen während des laufenden Schulbetriebs rund 40 Arbeitsplätze in sogenannten Lernecken zur Verfügung. Diese sind werktags öffentlich zugänglich, und zwar ab 6.00 Uhr bis etwa 18.00 Uhr. Die Nutzung dieser Lernecken ist niederschwellig konzipiert: Es bedarf weder einer Anmeldung noch einer Reservation. Damit ist der unkomplizierte Zugang zu einem förderlichen Lernumfeld gewährleistet. Während der Schulferien stellt das bwz uri auf Anfrage weitere Gruppenräume zur Verfügung (jeweils in Absprache mit dem Hausdienst). Bei zusätzlichem Bedarf können Schulräume und die Aula gemietet werden.

Die Räumlichkeiten im Staatsarchiv und in der Kantonsbibliothek an der Bahnhofstrasse 13 in Altdorf werden multifunktional genutzt. Der Lesesaal bietet sowohl Forschenden als auch Lernenden die Möglichkeit, die Arbeitsplätze von Montag bis Freitag, von 08.00 bis 19.00 Uhr, und am Samstag, von 10.00 bis 16.00 Uhr, zu nutzen. Der Zugang ist öffentlich, zeitweise jedoch mit Open Library-Betrieb (Zutritt nur mit Zutrittskarte). Die Zutrittskarte ist für alle erhältlich gegen eine einmalige kostenpflichtige Registrierung bei der Kantonsbibliothek.

Als zusätzlicher öffentlicher Lernort eignen würde sich der Saal im Parterre des Zeughauses in Altdorf. Die Herrichtung des Saals zu diesem Zweck wäre indes mit zusätzlichen Kosten verbunden, und sie stünde potenziell in Konkurrenz zu anderen (temporären) Nutzungen wie Ausstellungen, Podien oder repräsentative Anlässe des Kantons.

2. *Wie viele Chatpods, Arbeits- und Gruppenräume sowie Arbeitsplätze (sowohl Sitz- als auch Stehplätze) weisen diese Standorte auf?*

Die KMSU verfügt über fünf Arbeits- und Gruppenräume mit insgesamt rund 80 Arbeitsplätzen. Chatpods (Gesprächskabinen) gibt es keine.

Das bwz uri verfügt über drei offene Lernecken mit insgesamt rund 40 Arbeitsplätzen. Chatpods gibt es keine.

Im Staatsarchiv bzw. in der Kantonsbibliothek sind zwölf Arbeitsplätze im Lesesaal verfügbar, maximal sechs Arbeitsplätze in einem Gruppenraum und vier Tische mit zwei bis drei Plätzen als Einzel- oder Gruppenarbeitsplätze im Bereich der Freihandbibliothek. Chatpods und Stehplätze sind keine vorhanden.

3. *An welchen Standorten umfasst die vorhandene Infrastruktur wie viele Multifunktionsgeräte, Buchscanner und Lademöglichkeiten für elektronische Geräte sowie eine öffentlich zugängliche WLAN-Infrastruktur für Lernende im Allgemeinen?*

In der KMSU ist ein Multifunktionsgerät in der Bibliothek verfügbar, und zwar während der Schulzeit für ehemalige Maturandinnen und Maturanden. Ladegeräte werden nirgends zur Verfügung gestellt; jedoch sind Steckdosen in allen Räumen vorhanden. WLAN ist auf Anfrage möglich.

Am bwz uri sind keine Ladegeräte verfügbar, aber Steckdosen in allen Räumen. WLAN ist auf Anfrage möglich.

Im Staatsarchiv bzw. in der Kantonsbibliothek sind ein Multifunktionsgerät und ein Drucker verfügbar. Im Angebot steht zudem ein Laptop für die Nutzung in den Räumlichkeiten. Lademöglichkeiten (Steckdosen) gibt es an jedem Arbeitsplatz oder in unmittelbarer Nähe. Ein öffentlich zugängliches WLAN ist vorhanden.

4. *Welche Standorte stellen ihr Arbeitsplätze- und Infrastrukturanangebot für Lernende zu regulären Öffnungszeiten jeden Wochentag zur Verfügung, beziehungsweise an welchen Standorten lassen sich ergänzende Samstags-, Sonntags- und Feiertagsöffnungen insbesondere während den Lern- und Prüfungsphasen der Lernenden sowie die damit verbundenen Mehraufwände kostengünstig einrichten (bspw. ein flexibleres «Open Library»-Angebot bei der Kantonsbibliothek Uri, welches durch die Vergabe von Nebenbeschäftigungstätigkeiten an Lernende sichergestellt wird)?*

Für KMSU und bwz uri: siehe Antwort zur ersten Frage. Zusätzliche Öffnungszeiten am Wochenende und an Feiertagen müssten angeordnet werden.

Im Staatsarchiv und in der Kantonsbibliothek ist der Zugang wie folgt geregelt: Montag bis Freitag von 08.00 bis 13.30 Uhr (mit Open-Library-Karte); Montag bis Freitag von 13.30 bis 19.00 Uhr (freier Zugang); Samstag von 10.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.00 Uhr (freier Zugang); Samstag von 12.00 bis 13.00 Uhr (mit Open-Library-Karte). Eine Open-Library-Karte ist für alle erhältlich gegen eine einmalige Gebühr von 5 Franken. Ergänzende Öffnungszeiten am Wochenende und an Feiertagen sind im Prinzip denkbar, wären aber mit Kosten verbunden, da zusätzliches Personal gebraucht würde, um die Sicherheit und die sachgerechte Nutzung der Infrastruktur zu gewährleisten. Auch der Betrieb einer Open Library wäre mit zusätzlichen Kosten verbunden. Da die Infrastruktur nicht vollständig automatisiert ist und die Arbeitsplätze nicht von den übrigen Bibliotheksräumen getrennt zugänglich sind, ist es betrieblich nicht möglich, den Zugang zu den Arbeitsplätzen ohne die Öffnung der Freihandbibliothek zu gewähren. Folglich wäre es notwendig, für bestimmte Aufgaben - Vorgeschiedene, Kontrollgänge nach Feierabend usw. - Personal einzustellen. Denkbar wäre, einen Teil der Arbeiten an Studierende und Lernende zu vergeben. Eine entsprechende Umsetzung ist indes abhängig von zusätzlichen finanziellen Mitteln.

5. *An welchen Standorten lässt sich die Einführung eines «Seat Navigators» als Rauminformationssystem für die vorhandenen Arbeitsplätze kostengünstig realisieren, damit Lernende die Kapazität freier, wartender und besetzter Arbeitsplätze jederzeit in Echtzeit digital abrufen können?*

Um einen Seat Navigator betreiben zu können, muss zum einen ein ganzes System installiert und verwaltet werden und zum andern jeder Arbeitsplatz ausgerüstet werden. Angebote für den Betrieb gibt es aktuell ab rund 10 Franken pro Monat und Arbeitsplatz; hinzu kämen die einmaligen Installationskosten und weitere Ressourcen, die für die Verwaltung eingesetzt werden müssten. Für die beiden Schulen wäre ein solcher Aufwand nicht verhältnismässig. Ein wenig anders sieht das Verhältnis von Kosten und Nutzen für das Staatsarchiv und die Kantonsbibliothek aus. Dort liesse sich ein Seat Navigator für den Lesesaal einrichten, was aber auch dort nicht kostengünstig wäre und wozu zuerst die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten.

6. *Wird das aktuelle Angebot von Arbeitsplätzen und Infrastruktur für Lernende in Uri hinsichtlich der mengenmässigen Nachfrage von Lernenden als ausreichend sowie zeitgemäss betrachtet, beziehungsweise sieht der Regierungsrat in einem oder mehreren Bereichen einen dringenden Handlungsbedarf (bspw. flexible Öffnungen von leerstehenden oder schwach frequentierten Sitzungsräumlichkeiten beim Kanton oder das Aufsetzen einer digitalen, zentralen Anlaufstelle zur Übersicht des Arbeitsplätze- und Infrastrukturangebots mit einem abrufbaren «Seat Navigator» sowie einem Reservierungssystem für Chatpods und Gruppenräume)?*

Das heute schon vorhandene Angebot an der KMSU und am bzw. in Uri wird von den eigenen Lernenden genutzt, von Ehemaligen oder Aussenstehenden aber nur sporadisch. Daher erkennt der Regierungsrat zurzeit keinen dringenden Handlungsbedarf, an den beiden Schulen mehr Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen oder die Öffnungszeiten auszuweiten. Auch die aktuelle Ausrüstung erachtet er als zeitgemäss, zumal die Lernenden und Studierenden selbst schon gut mit IT-Mitteln ausgerüstet sind. Aufgrund der moderaten Nachfrage sieht der Regierungsrat zurzeit auch keinen Anlass, ein Reservierungssystem einzurichten. Dieses würde sich erst dann als sinnvoll und notwendig erweisen, wenn einem knappen Angebot eine grosse Nachfrage gegenüberstehen würde, was heute bei weitem nicht der Fall ist, so dass auch nicht auf Vorrat ein System installiert werden muss.

Demgegenüber entsprächen erweiterte Öffnungszeiten von Staatsarchiv bzw. Kantonsbibliothek an der Bahnhofstrasse 13 in Altdorf, und zwar vorab an Sonntagen, durchaus einem Bedürfnis. Jedoch wäre das Verhältnis von Kosten und Nutzen noch vertieft zu prüfen. Ausserdem müssten der Kantonsbibliothek, sollte sie die Öffnungszeiten am Sonntag erweitern, mehr finanzielle Mittel zufließen, da sie sonst Abstriche bei anderen Leistungen machen müsste.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Interpellationstext); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Direktionssekretariat Bildungs- und Kulturdirektion und Bildungs- und Kulturdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

